



## Bibliographische Daten

Titel: Der Raupen wunderbare Verwandlung/ und sonderbare Blumen-  
nahrung (Band 1)  
Ersteller: Maria Sibylla Merian  
Signatur: Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Blüender Hag-  
dorn.

Oxyacantha flo-  
rens.

**D**ergleichen Raupen hab ich im May / mehren-  
heils auf den Hecken / wo viel Hagdorn oder  
Hagbüxen waren / gefunden / welche sie zu ihrer  
Speise gebraucht : Imfall sie aber nichts von derglei-  
chen Blättern finden / so essen sie auch wol andere Din-  
ge ; darum ich ihnen Quitten - Rosen - Haselnuß-  
und Veil - blätter gegeben / welches sie alles verzehrt  
haben. Diese Art nun / dergleichen eine auf der Ha-  
genbüxen blüendem Sträuslein kreucht / ist hoch-roth /  
mit schwarzen und weissen Streiffen ; der Kopf  
schwarz und tunkel gestreiff / auch ganz voll  
schwarzer Härlein ; hinter dem Kopf hat sie auf  
beeden Seiten sechs schwarze Kläulein / in der  
Mitte des Leibs acht Füßlein / und zu letzt zwey /  
so auch alle schwarz scheinen. Zu Ende des May  
begab sie sich zu ihrer Veränderung / indem sie ein grau-  
es Gespinnst gemacht / und in demselben zu einem brau-  
nen Dattelkern worden ist ; welcher sehr unruhig  
war / wann man ihn angerührt. Nach zwölff Tagen  
aber ist ein solches / auf der öbern Blüe sitzendes Mot-  
ten - vögelein / welches schön weiß war / herausgekoms-  
men / und hat am hintersten Leib wie ein gelbes

§

Belg-